

Berliner Kinder - *Be* - Merkzettel

Maximal 2700 Zeichen (mit Leerzeichen)

Erzähler_in	Dorothee Jacobs
Zeit*	Februar 2015, ein Werktag, nachmittags 15-17h
Ort*	Eine Notunterkunft
Titel der Bemerk-Geschichte	Warm werden im Spiel
<p>Die Sozialarbeiterin der Notunterkunft begrüßt mich herzlich in ihrem Büro. Ich hatte mich angemeldet. Es war verabredet, dass ich im ‚Kinderzimmer‘ ein kleines Spielangebot für junge Kinder gestalten werde. Eine Sozialassistentin wird gleich erscheinen und mich zu diesem Raum bringen. Von ihr erfahre ich, für wen sie alles zuständig ist 80 Kinder im Alter 0-18 Jahre. Mit einer halben Stelle. Natürlich freut sie sich über Unterstützung. Während wir den Flur entlang laufen, klappert ihr dicker Schlüsselbund und sie erzählt mir aus wie vielen Ländern die Bewohner hierher gekommen sind. Während wir reden, begegnen uns bereits neugierige Augen hier und da. Vereinzelt Kinder und Mütter warten bereits im Flur, drücken sich vor ihren Zimmertüren herum, lächeln mich an. Die Sozialassistentin schließt den Kinderraum auf. Er ist kalt und dunkel. Es riecht muffig. Die Roll-Läden sind heruntergelassen, die Heizungen ausgestellt. „Wird gleich warm werden!“ Kaum habe ich meine Sachen ausgebreitet, sind schon acht Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren um den Tisch versammelt. Hinter jedem zweiten Kind steht eine Mutter, meist mit Handy in der Hand. Die Verbindung zur Heimat. Zwei kommen aus Syrien, soweit ich mich erinnere, die anderen sind Roma aus dem Kosovo. Einige Mütter geben ihren Kindern Anweisung sich anständig zu benehmen, die anderen schauen mich voller Erwartung an oder nicken mir freundlich doch zurückhaltend zu. Ich sage meinen Namen, frage nach den Kindernamen und versuche sie mir zu merken. Bin überrascht, dass einige schon etwas deutsch sprechen. Ich packe ein Spiel aus, für das man kaum Worte braucht. Ein Mädchen links von mir, ca. 6 Jahre, ist sehr still und ernst, sie blickt vorwiegend auf den Tisch. Die anderen voller Neugier, Schalk und Temperament. Sie verstehen schnell, worum es geht. Die Tischplatte ist kalt, wir spielen sie warm. Die Mütter verfolgen das Spiel mit Spannung, versuchen mitzudenken. Immer wieder geben sie ihren Kindern Tipps, möchten dass sie alles richtig oder gar am besten machen, feuern sie an, als gäbe es etwas zu gewinnen. Wir haben viel Spaß. Mir ist dennoch kalt, ich würde am liebsten meine Daunenjacke wieder anziehen. Schließlich zeige ich noch ein anderes Spiel, eines mit Bewegung, auf dem Teppich im hinteren Teil des vielleicht 20qm großen Raumes. Endlich wird uns warm. Wir verrenken uns und gestikulieren ... Körpersprache funktioniert, wie immer, am besten. Es geht darum die Tätigkeiten, die auf Fotokarten abgebildet sind, nachzuahmen. Die Kinder können gar nicht aufhören, sind voll bei der Sache, ihre Mütter inzwischen verschwunden. Als ich mich nach zwei Stunden verabschiede, dreht die Sozialassistentin die Heizungen wieder zu, lässt die Roll-Läden herunter und verschließt den Raum zwei Mal mit ihrem Schlüssel.</p>	

* anonymisiert

Berliner Bündnis



*für Kinder
geflüchteter Familien*

Willkommen KONKRET
Berliner Bündnis für Kinder
geflüchteter Familien

Workstattgruppe:

Kinder-*Be*-Merkzettel

Kontakt:
Dorothee Jacobs
dorojac@web.de

www.willkommen-konkret.org